

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

---

Erforschung biologischer Ressourcen der  
Mongolei / Exploration into the Biological  
Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298

Institut für Biologie der Martin-Luther-  
Universität Halle-Wittenberg

2021

## Zur Säugetierfauna des Nationalparks Tavan Bogd (Westmongolei)

Annegret Stubbe

*Martin-Luther-Universität*, [annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de](mailto:annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de)

Michael Stubbe

*Martin-Luther-Universität*

Davaa Lchagvasuren

*National University of Mongolia*, [d.lkhagvasuren@num.edu](mailto:d.lkhagvasuren@num.edu)

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol>



Part of the [Asian Studies Commons](#), [Biodiversity Commons](#), [Environmental Sciences Commons](#), [Nature and Society Relations Commons](#), and the [Other Animal Sciences Commons](#)

---

Stubbe, Annegret; Stubbe, Michael; and Lchagvasuren, Davaa, "Zur Säugetierfauna des Nationalparks Tavan Bogd (Westmongolei)" (2021). *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298*. 248.

<https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol/248>

This Article is brought to you for free and open access by the Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298* by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

## Zur Säugetierfauna des Nationalparks Tavan Bogd (Westmongolei)<sup>1</sup>

A. Stubbe, M. Stubbe & D. Lchagvasuren

### Abstract

The Mongolian-German Biological Expedition worked in 2014 from 31.07 until 05.08. in the West-Mongolian National Park Tavan Bogd with the lakes Choton-nuur, Churgan-nuur and Dajan-nuur. Within this very short time were recorded the Insectivora *Sorex caecutiens* and *Sorex tundrensis*. In addition, the Chiroptera *Plecotus ognevi* and *Myotis petax* were collected. A nursery roost of *Myotis petax* in a tree cave (*Larix sibirica*) was analysed. From the genus *Clethrionomys* the species *C. rutilus* and *C. rufocanus* were caught. Two *Microtus* species, *M. gregalis* and *M. oeconomus* were collected. The reproductive state of all caught animals was determined. From the family Cricetidae was *Phodopus campbelli* found only. Beside these micromammalia the *Sciuridae* species *Eutamias sibiricus*, *Spermophilus undulatus* and *Marmota baibacina* were documented photographically.

**Key words:** Micromammalia, Insectivora, Chiroptera, Rodentia, National Park Tavan Bogd, Westmongolei

### Einleitung

Während der Jubiläumstagung 2012 aus Anlass der 50jährigen Zusammenarbeit Deutschlands und der Mongolei auf biologischem Gebiet war Prof. Dr. U. Beket von der Filiale der Mongolischen Akademie der Wissenschaften in Bajan Ölgij anwesend. Mit ihm vereinbarten wir eine gemeinsame Expedition in die äußerste Westmongolei, in das Gebiet des Nationalparks Tavan Bogd, zu unternehmen. Dies konnten wir dann im Jahr 2014 in Angriff nehmen.

BEKET & KNAPP (2012) hatten bereits in einer Arbeit die vegetationskundliche Gliederung des Gebietes publiziert, so dass wir gute Vorkenntnisse hatten und 2014, wenn auch nur kurz, bis in den landschaftlich faszinierenden Nationalpark vorstoßen konnten. In Bajan Ölgij schloss sich uns Prof. Dr. Beket an, womit wir eine exzellente Führung hatten. Die Expeditionsteilnehmer waren von deutscher Seite her Michael und Annegret Stubbe, Lukas Kratzsch, Martin Görner, Peter Kneis, Helmut Papke, Hans-Jürgen Döhle, sowie die Studenten Norman Göbler und Philipp Streit. Von der Nationalen Universität der Mongolei waren D. Lchagvasuren und der Student Otgonbaatar unsere Partner. Die Fahrer der Autos waren N. Sajnanemekh und Schine.

### Die Expeditionsroute (19.07.-16.08.2014)

Am 19. Juli 2014 begann die Expedition mit dem Flug von Berlin (Tegel) nach Ulaanbaatar. Bereits am 21. Juli setzte sich der Tross in Richtung Westmongolei in Bewegung. Über Cecerleg, Tosoncengel, Uljastaj stießen wir bis zum Zavchan-Fluss vor. Von dort verlief die Route über die Somone Dörgen, Ölgij und Ömnogov zum Ačit-nuur. Über den Somon Nagoon erfolgte ein Abstecher zum Böchmörön-gol, da es bei Bannikov (1954) eine Notiz zum eventuellen Vorkommen des Baumschläfers (*Dryomys nitedula*) in dieser Gegend gibt. Die Nachprüfung verlief jedoch völlig negativ. Am 29. Juli brechen wir am Böchmörön-gol auf und fahren über den Somon Cagaan-nuur nach Bajan-Ölgij, dem Zentrum des westlichsten Aimaks. Wir treffen Beket und fahren noch am gleichen Tag weiter bis zum Somon Cengel und erreichen am nächsten Tag den Chorgon- und Choton-nuur und schlagen am Westufer des Choton-nuur im Lärchenwald (*Larix sibirica*) unser Lager (48°36'44.9" N/ 88°20'32.4" E) auf. Bereits am 02. August geht es weiter zum

---

<sup>1</sup> Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 351.

südlicher gelegenen Dajan-nuur, wo wir am Tumba-gol unser 10. Lager aufbauen (48°19'59.7" N/ 88°48'30.3" E). Hier arbeiten wir bis zum 05. August. Somit sind wir infolge der langen Anreise und des ebenso weiten Rückweges nur vom 30.07. bis 05.08.2014 im Tavan Bogd NP, zu kurz, um eine gründliche Analyse der Kleinsäugerfauna vorzulegen. Dennoch sollen hier die Ergebnisse vorgestellt werden.



Abb. 1: Die Expeditionsteilnehmer 2013: hinten stehend: Otgonbaatar, N. Göbler, M. Görner, Ph. Streit; Mitte: D. Lchagvasuren, U. Beket, H.-J. Döhle, H. Papke; vorn: M. Stubbe, A. Stubbe, N. Sajnanemekh, L. Kratzsch und P. Kneis.

Bereits am 05. August müssen wir über die Somone Burjat und Tolbo die Rückreise antreten. Am Folgetag wird Chovd-chot die alte Karawanenstadt und Handelsmetropole erreicht.

Am 07.08. kommen wir bis in die Šargyn-gobi. Am nächsten Tag erreichen wir in diesem ariden Gebiet die kleine Oase Ovoony övör mit kleinbäuerlichen Äckern von Kartoffeln, Rüben, Kohl, Gurken und Melonen. Dort gelingt uns der erste Brutnachweis des Bienenfressers (*Merops apiaster*) für die Mongolei (s. STUBBE et al. 2016). Wir durchfahren das Aimakzentrum Altai, nehmen Kurs auf Bajanchongor und nächtigen im Somon Buucagaan. Am 09. August schlagen wir Lager am linken Ufer des Baidrag-gol. Am 11. August erreichen wir Bajanchongor und fahren weiter bis kurz hinter Arvaicher. Der 12. August führt uns durch ein Steppenadlerparadies. Offenbar ist in dieser Gegend ein Gradationsjahr der Steppenwühlmaus (*Microtus brandti*). Das bietet vielen Greifen eine überaus reiche Nahrungsressource mit leichtem Zugriff, da *Microtus brandti* auch am Tage aktiv ist. Über Račaant stoßen wir bis zum NP Hustai Nuruu vor, wo wir unser Lager aufschlagen, am nächsten Tag noch zwei Mönchsgeier (*Aegypius monachus*) beringen und am 13. August abends wieder die Hauptstadt Ulaanbaatar erreichen. Am 16. August erfolgt der Rückflug nach Berlin.

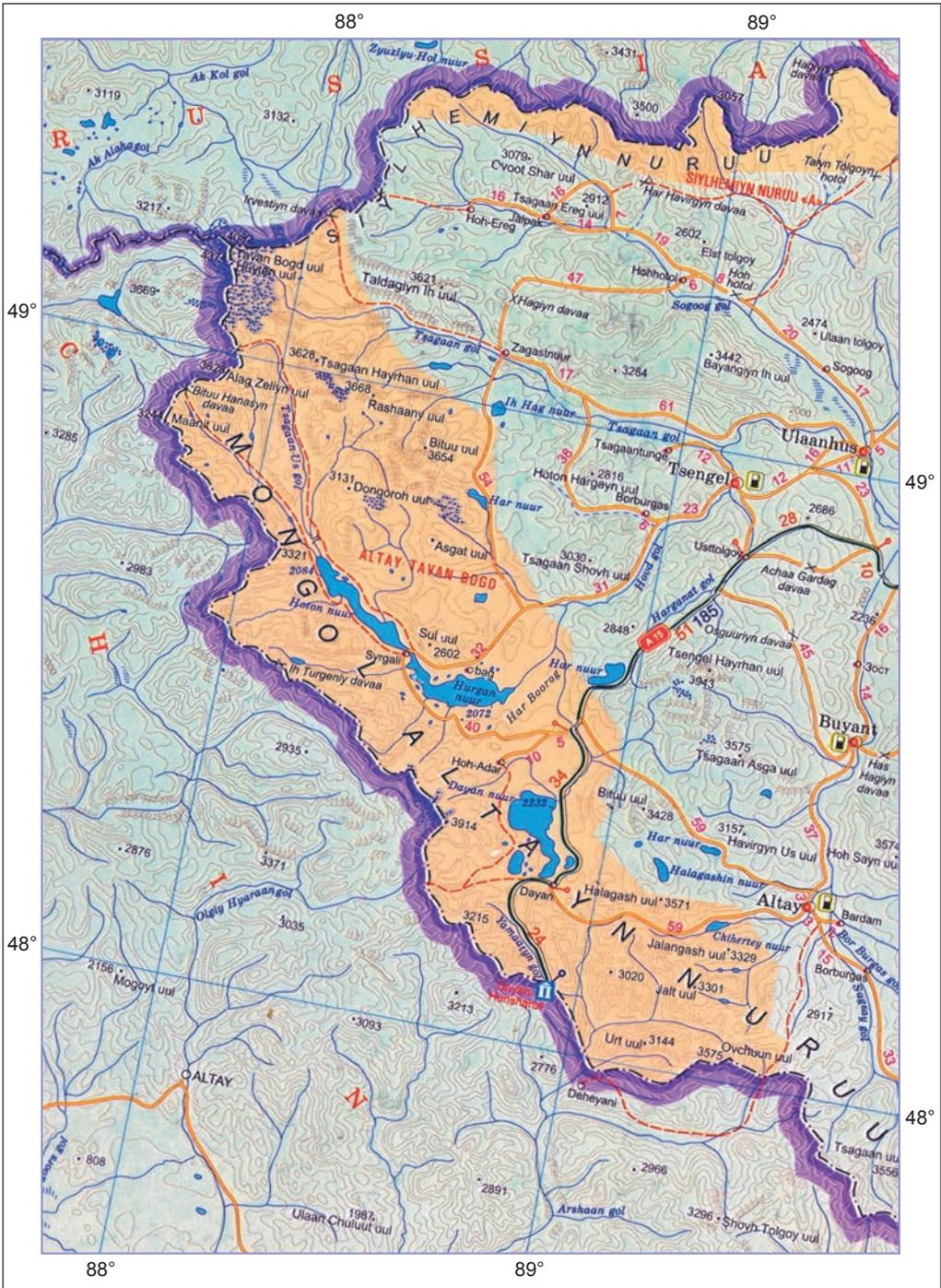


Abb. 2: Die Nordwestmongolei mit dem Nationalpark Altaj Tavan uul Bogd, dem, Choton-nuur (Hoton-nuur), Churgan-nuur (Hurgan-nuur) und Dajan-nuur sowie dem Straßennetz (Karte aus dem Road Atlas der Mongolei 2005).



Abb. 3: Landschaften im Nationalpark Tavan Bogd (Fotos: A. & M. STUBBE).

## Die Kleinsäuger aus dem Tavan Bogd-Gebiet

Die Ökosysteme des NP sind in ihrer Vielschichtigkeit nach in naturnahem Zustand erhalten, so dass die autochthone Fauna kaum Einbußen zu verzeichnen hat. Sowohl die Spitzenprädatoren Luchs (*Felis lynx*) und Wolf (*Canis lupus*) sowie die großen Schalenwildarten sind vorhanden. Abundanz- und Verbreitungsdaten liegen uns nicht vor. Unklar ist das Vorkommen von Vielfraß (*Gulo gulo*), Fischotter (*Lutra lutra*) und Zobel (*Martes zibellina*). Entsprechend bekannter Verbreitungsdaten der Kleinsäuger (Rodentia, Chiroptera, Insectivora; s.a. PAVLINOV et al. 2002) in angrenzenden Bereichen Russlands, Kasachstans und Chinas sind durchaus noch Neunachweise in der Westmongolei zu erwarten. Hierzu hat unser kurzer Feldeinsatz keine neuen Erkenntnisse erbracht.

Tabelle 1: Morphometrische Daten zu den belegten Kleinsäufern

Nr.	Art	Datum	Sex	KM (g)	KR (mm)	SL (mm)	Tibia (mm)	Ohr (mm)	Ua (mm)	Fb (mm)	Fangort
26	<i>Plecotus ognevi</i>	31.07.	♀ ad.	8,3	56	39	20,0	34/10	42	285	Choton-nuur
							Hf (mm)		Hoden (mm)		
34	<i>Sorex tundrensis</i>	01.08.	♀	4,5	58	34	10,5				Choton-nuur
35	<i>Sorex tundrensis</i>	01.08.	♂	5,7	59	28	12,0		2 x 1		Choton-nuur
36	<i>Sorex tundrensis</i>	01.08.	♂	5,0	60	39	12,0		1 x 0,5		Choton-nuur
37	<i>Sorex tundrensis</i>	01.08.	♀	5,4	62	35	11,5				Choton-nuur
47	<i>Sorex tundrensis</i>	02.08.	♀	5,2	56	38	12,0				Choton-nuur
48	<i>Sorex tundrensis</i>	02.08.	♀	5,5	61	37	11,5				Choton-nuur
64	<i>Sorex tundrensis</i>	04.08.	♀ ad.	9,7	68	35	11,5				Tumba-gol
66	<i>Sorex tundrensis</i>	04.08.	?	5,0	56	34	11,0				Tumba-gol
67	<i>Sorex tundrensis</i>	04.08.	♂ ad.	7,0	63	34	11,0		7 x 4		Tumba-gol
65	<i>Sorex caecutiens</i>	04.08.	?	4,1	56	37	11,0				Tumba-gol
77	<i>Sorex caecutiens</i>	05.08.	♂	4,5	55	36	11,0		2 x 1		Tumba-gol
74	<i>Phodopus campbelli</i>	04.08.	♀ juv.	4,8	70	6	7,0	13			Tumba-gol
45	<i>Eutamias sibiricus</i>	02.08.	♀	86,8	160	76+x	35,0	19			Choton-nuur
46	<i>Eutamias sibiricus</i>	02.08.	♂	74,0	148	115	34,5	17			Choton-nuur

## Insectivora

### *Sorex caecutiens* Laxmann, 1788

*Sorex caecutiens* ist eine der häufigsten Soriciden in den Wäldern Sibiriens (PAVLINOV et al. 2002, STUBBE et al. 2010). Südlich des Dajan-nuur wurden in Nähe des Tumba-gol zwei Exemplare in Barberfallen gefangen. Es handelte sich offensichtlich um jüngere Tiere, die nicht an der Reproduktion beteiligt waren. Es sind mindestens zwei Jahreswürfe bekannt. Die Reproduktion kann sich bis Ende August/Anfang September erstrecken (STUBBE et al. 2010). Als Nahrung dienen Spinnen und Insekten und im Winter auch Koniferensamen (PAVLINOV et al. 2002). In der Mongolei ist die Art in der Taiga und Waldsteppenzone weit verbreitet.

Die Verbreitung von *Sorex caecutiens* reicht vom nördlichen Fennoskandinavien über die Kola-Halbinsel im europäischen Russland bis nach Kamtschatka. Ihr Lebensraum ist die arktische und subarktische Taiga und Tundra. Sie gehört zu den wenigen Insektenfressern, die zur Fauna der Arktis zählen.

Die Lapplandspitzmaus ist hauptsächlich während der Dämmerung aktiv, kann aber auch am Tage beobachtet werden. Vorwiegend frisst sie Käfer, Ameisen und andere Insekten, sowie Regenwürmer, Tausendfüßler und Reste von Kadavern. Die Weibchen können ein oder zwei Würfe im Jahr mit 2 bis 11 (meist 7 oder 8) Jungtieren pro Wurf haben. Die Jungtiere erreichen die Geschlechtsreife nach 9 bis 12 Monaten (CURRY-LINDAHL 1988).

### ***Sorex tundrensis* Merriam, 1900**

Das Areal der Tundraspitzmaus erstreckt sich vom Ural bis nach Alaska. Sie gehört zu den häufigsten Arten der Nadelwälder und geht zum Teil bis in die Flussauen, die bis in die Steppenzone reichen (PAVLINOV et al. 2002). Die genannten Autoren erwähnen drei bis vier Jahreswürfe. In unserem Material war lediglich ein Männchen vom 4. August im Gebiet des Dajan-nuur mit aktiven Hoden (7 x 4 mm) in die Reproduktion einbezogen. Die Art ist in der Mongolei weit verbreitet. Sie wurde von uns an beiden Lagerstandorten im Nationalpark Tavan Bogd nachgewiesen.

## **Chiroptera**

### ***Plecotus ognevi* Kishida, 1927**

Das Sibirische Braune Langohr wurde früher unter *Plecotus auritus* geführt und erhielt erst durch die Arbeiten von SPITZENBERGER et al. (2006) Artstatus. Die Art ist über die nördliche Taiga-, Waldsteppen- und Flussauenbereiche der Mongolei weit verbreitet. Westlich des Choton-nuur gelang uns ein Netzfang dieser Species (Tab. xy) zwischen lockeren Beständen der Sibirischen Lärche (*Larix sibirica*). *Plecotus ognevi* überwintert in Höhlen der Mongolei. Entsprechende Nachweise gelangen ARIUNBOLD (2016) in der Khuit-Höhle (51°11'04,2" N/99°20'34,8" E) in der Darchatsker Seensenke der Nordmongolei. Zur Überwinterungsgemeinschaft in dieser Höhle gehörten auch *Myotis brandtii* und *Eptesicus nilssonii* sowie die Art *Myotis petax*, von der ARIUNBOLD dort 94 Schädel fand. Insgesamt ist über Winterquartiere von Fledermäusen in der Mongolei sehr wenig bekannt. Zur weiteren Charakterisierung von *Plecotus ognevi* wird auf die Arbeit von DOLCH et al. (2021) verwiesen.

### ***Myotis petax* Hollister, 1912**

Die Östliche Wasserfledermaus ist von Westsibirien bis Primorje und südöstlich bis Korea und Japan verbreitet und in der Mongolei an zahlreichen Lokalitäten nachgewiesen. Bisher gab es nur wenige Funde von Wochenstuben, so in einer Felsspalte am Čonocharajchijn-gol (STUBBE & CHOTOLCHUU 1968). Ein weiterer Nachweis hierzu gelang uns im 02. August 2014 im Lärchenwald westlich des Choton-nuur. Das Wochenstubenquartier befand sich in einer Spechthöhle in ca. 2 m Höhe (Abb. 4). Unter den abgefangenen Tieren waren 40 adulte Weibchen, 1 ad. Männchen, 11 juv. Weibchen und 10 juv. Männchen. Zwei oder drei Tiere entflohen während der Fangaktion. Von den adulten Weibchen waren 7 Tiere nicht in die Reproduktion einbezogen. Ein gewisser Anteil der Weibchen hatte offenbar das Jungtier verloren.

In der Färbung ließen sich die Jungtiere deutlich von den adulten Exemplaren unterscheiden, dies galt natürlich auch für die Körpermasse und andere morphologische Messdaten (Tab. 2, 3). In der Färbung der adulten Exemplare dominiert oberseits ein leicht rötliches Braun während die Juvenilen hier deutlich dunkler, tief dunkelbraun gefärbt sind (Abb. 7).

Es ist bemerkenswert, dass diese Art auch unter zentralasiatischen Bedingungen sehr alt werden kann. Die durch Fang-Markierung-Wiederfang erzielten Ergebnisse unserer Expeditionen erbrachten neben zahlreichen Wiederfängen (STUBBE 1989) ein Höchstalter von 28 Jahren für *Myotis petax* (STUBBE et al. 2012). Das bisher für die Westliche Wasserfledermaus *Myotis daubentoni* nachgewiesene Höchstalter in Europa beträgt nach DIETZ et al. (2007) 30 Jahre.



Abb. 4: Wochenstubenquartier von *Myotis petax* in einer Sibirischen Lärche (*Larix sibirica*) im Nationalpark Tavan Bogd (Fotos: A. & M. STUBBE).

Tabelle 2: Körpermaße adulter *Myotis petax* ♀♀ (n = 40) und eines Männchens aus einer Wochenstube im NP Tavan Bogd

	Körpermasse (g)	Tibia (mm)	Ohr (mm)	Flugbreite (mm)
<b>Mittelwert</b>	<b>9,6</b>	<b>18,7</b>	<b>40,1</b>	<b>285,1</b>
<b>max</b>	11,5	20,0	42,0	298,0
<b>min</b>	8,3	17,5	38,5	275,0
<b>Standardabw.</b>	0,66712	0,51294	0,91665	6,37726
1 ♂	9,0	19,0	40,0	280



Abb. 5: Gebirgssee oberhalb des Lagers am Tumba-gol (Foto: A, STUBBE).

Tabelle 3: Körpermaße juveniler *Myotis petax* aus einer Wochenstube im NP Tavan Bogd

	juv. ♂♂				juv. ♀♀			
	KM (g)	Tibia (mm)	Ua (mm)	Fb (mm)	KM (g)	Tibia (mm)	Ua (mm)	Fb (mm)
	5,9	17,0	37,0	247	7,6	17,0	41,0	263
	6,7	18,5	39,0	263	6,6	17,0	38,0	260
	7,1	18,5	39,5	272	5,5	16,0	35,0	237
	6,9	17,5	39,0	265	7,3	18,0	39,0	274
	6,9	17,0	38,5	267	7,7	17,0	40,0	276
	6,7	17,5	38,5	266	6,2	17,0	38,0	253
	7,3	18,0	38,0	257	7,6	17,0	38,5	260
	5,7	18,0	38,0	248	7,1	17,0	39,0	269
	6,6	18,0	39,0		6,8	17,0	38,0	261
	6,7	17,0	39,0	254	7,6	19,0	40,5	281
					6,8	18,0	40,0	265
<b>Mittelwert</b>	<b>6,7</b>	<b>17,7</b>	<b>38,6</b>	<b>259,9</b>	<b>7,0</b>	<b>17,3</b>	<b>38,8</b>	<b>263,5</b>
<b>min.</b>	5,7	17,0	37,0	247,0	5,5	16,0	35,0	237,0
<b>max.</b>	7,3	18,5	39,5	272,0	7,7	19,0	41,0	281,0
<b>Standardabw.</b>	0,4972	0,5869	0,7246	8,8097	0,6926	0,7863	1,6473	12,0363



Abb. 6: Im NP Tavan Bogd, die Brücke trennt die Seen Choton- und Churgan-nuur, das Gebirge erreicht Höhen über 3600 m NN (Fotos: A. & M. STUBBE).



Abb. 7: Detailaufnahmen von *Myotis petax*, unten rechts sind die unterschiedlichen Färbungen eines Jung- (unten) und eines Altieres zu erkennen (Fotos: M. STUBBE).

## Rodentia

### *Clethrionomys rutilus* Pallas, 1779

Diese *Clethrionomys*-Art zeichnet sich durch ihren intensiv rot gefärbten Rücken aus. Sie bewohnt Nadel- und Laubwälder Nordeuropas, Sibiriens, Nordkasachstans, der Mongolei, Nordostchinas und wird auf Sachalin und Hokkaido gefunden (PAVLINOV et al. 2002). Die Art neigt zu Gradationen (STUBBE et al. 2010). Im Nationalpark Tavan Bogd trafen wir Ende Juli/Anfang August 2014 reproduktionsaktive Tiere an, ein ♀ mit 6 Embryonen und ein weiteres mit 7. Ein adultes ♂ hatte eine Hodengröße von 10 x 7 mm. Bei einem Weibchen wurden bei der Untersuchung des Uterus Plazentanarben von zwei unterschiedlichen Würfen (5 bzw. 7) vorgefunden. Unter den 26 gefangenen Tieren waren nur 5 adulte Exemplare. Die Jungtiere befanden sich z. T. in totalem Haarwechsel oder zeigten das Pfauenaugenmuster.

### *Clethrionomys rufocanus* Sundevall, 1846

Südlich des Dajan-nuur, im Einzugsbereich des Tumba-gol wurden zwei Exemplare dieser Art gefangen, ein ad. ♀ von 38 g mit fünf Embryonen und ein juv. ♂ (Hoden 3 x 2 mm). Die Art bewohnt weitgehend die gleichen Lebensräume und das gleiche Areal wie *C. rutilus*. Ob es unterschiedliche Nahrungsökologische Einnischungen gibt, ist nicht bekannt. An der Färbung und Merkmalen am M<sup>3</sup> lassen sich die beiden Arten gut unterscheiden (S. SOKOLOV & ORLOV 1980).



Abb. 8: *Clethrionomys rufocanus* (links) und *Microtus oeconomus* (Fotos: A. & M: STUBBE).

### *Microtus gregalis* Pallas, 1779

Die Schmalschädliche Wühlmaus ist in der Mongolei in der Waldsteppe weit verbreitet. Sie wurde von uns in offenen, z.T. feuchten Habitaten an beiden Lagerstandorten im Tavan Bogd-Gebiet gefangen. Die Reproduktion war im August noch voll im Gange. Ein Weibchen hatte am 01. August 10 Embryonen inne und die aktiven Männchen wiesen Hodengrößen von ca. 8 x 6 mm auf. Nach Angaben von PAVLINOV et al. (2002) ist das Gesamtareal ziemlich disjunkt über Eurasien verteilt. Die Art dringt bis in Höhen von 3500 m vor.

### *Microtus oeconomus* Pallas, 1776

Diese Wühlmausart wurde ebenfalls an beiden Lagerstandorten, am Choton- und Dajan-nuur, für das Gebiet des Tavan Bogd nachgewiesen. In der Taiga und in der Waldsteppenzone, besonders in Feuchtgebieten ist *M. oeconomus* in der Mongolei weit verbreitet. Auch bei dieser Art, die wesentlich größer, robuster und schwerer als *M. gregalis* ist, war die Reproduktion noch voll im Laufen. Die Hoden der aktiven Männchen erreichten eine Größe von bis zu 10 x 8 mm. Ein Weibchen hatte am 04. August 8 Embryonen inne, bei einem anderen fanden wir 7 Plazentanarben.

Das Gesamtareal erstreckt sich von Mitteleuropa bis Ostasien und reicht teilweise bis an die Eis-meerküsten heran. Die Höhenverbreitung erstreckt sich bis auf 2.500 m hinauf (PAVLINOV et al 2002).

***Phodopus campbelli*** Thomas, 1905

Dieser Zwerghamster kommt bis auf dichte Taigawälder und das Hochgebirge in nahezu allen Vegetationszonen der Mongolei vor. Er erreicht in der Mongolei weitgehend seine nördliche Verbreitungsgrenze. Am Tumba-gol im Dajan-nuur-Gebiet wurde ein juv. Weibchen gefangen. Offene, trockene Standorte in der ariden und semiariden Zone der Mongolei werden von dieser Art präferiert.



Abb.9: Oben *Spermophilus undulatus*, darunter *Eutamias sibiricus* und *Marmota baibacina*; links ein Kasache mit Bälgen von Manul und Rotfuchs (Fotos: A. & M. STUBBE).

## Sonstige Nagerarten

Als weitere Vertreter der Rodentia wurden im Tavan Bogd *Eutamias sibiricus*, *Spermophilus undulatus* und *Marmota baibacina* beobachtet. Zwei Streifenhörnchen traten als Beifang auf, ein ♀ mit 86,8 g und ein ♂ von 74 g. Alle Arten sind fotografisch belegt. Besonders eindrucksvoll waren die Beobachtungen von *Marmota baibacina*, deren Vorkommen in der Mongolei nur aus diesem westlichen Gebiet bekannt ist.

## Zusammenfassung

Vom 31.07. bis 05.08.2014 wurde an zwei Standorten des Nationalparks Tavan Bogd, in der Nähe des Choton-nuur und Dajan-nuur die Kleinsäugerfauna erfasst. Es gelang der Nachweis von zwei Sorexarten mit *Sorex caecutiens* und *Sorex tundrensis*. An Chiropteren wurden *Plecotus ognevi* und *Myotis petax* belegt. Von der Östlichen Wasserfledermaus konnte die Zusammensetzung einer Wochenstube aus der Höhle einer Sibirischen Lärche analysiert werden. Unter den Nagern war die Gattung *Clethrionomys* mit den Arten *C. rutilus* und *C. rufocanus* vertreten. Ein weiteres Artenpaar stellten unter den Wühlmäusen *Microtus gregalis* und *Microtus oeconomus* dar. Aus der Familie der Cricetidae konnte lediglich *Phodopus campbelli* erfasst werden. Für alle gefangenen Arten wurde der Reproduktionsstatus ermittelt. Die Sciuridenarten *Eutamias sibiricus*, *Spermophilus undulatus* und *Marmota baibacina* wurden fotografisch belegt.

## Literatur

- ARIUNBOLD, J. (2012): Investigation of bats in the Darkhad wetlands. - Erforsch. biol. Ress. Mongolei (Halle/Saale) **13**: 377-386.
- BANNIKOV, A.G. (1959): Mlekopitajušćie Mongolskoj Narodnoj Respubliki. - Moskva.
- BATSAJKHAN, N.; SAMJAA, R.; SHAR, S.; LKHAGVASUREN, D.; KING, S.R.B. (2014): A field guide of the mammals of Mongolia. – 2<sup>nd</sup> ed., London.
- BEKET, U.; KNAPP, H.D. (2012): Protection of the natural and cultural heritage of the Mongolian Altai. - Erforsch. biol. Ress. Mongolei **12**: 335-352.
- CURRY-LINDAHL, K. (1988): Däggdjur, Groddjur & Kräldjur. - Norstedts, Kopenhagen, S. 215. Säugetiere, Amphibien & Reptilien. (in Schwedisch)
- DIETZ, Ch.; HELVERSEN, O. von; NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. – Stuttgart.
- DOLCH, D.; STUBBE, M.; GÄRTNER, B.; THIELE, K.; ARIUNBOLD, J.; BATSAIKHAN, N.; LKHAGVASUREN, D.; STUBBE, A.; STEINHAUSER, D. (2021): Phylogenie, Morphologie und Ökologie mongolischer Langohrfledermäuse der Gattung *Plecotus* (Mammalia, Chiroptera, Vespertilionidae). - Erforsch. biol. Ress. Mongolei **14**:109-171.
- PAVLINOV, I.Ja.; KRUSKOP, S.V.; VARŠAVSKIJ, A.A. BORISENKO, A.V. (2002): Nazemnye zveri Rossii spravočnik-opredelitel. – Moskva.
- SOKOLOV, V.E.; ORLOV, V.N. (1980): Opređelitel mlekopitajušćich Mongolskoj Narodnoj Respubliki. - Moskva.
- STUBBE, M. (1989): Halle (Saale) in seiner Bedeutung für die Fledermausforschung. – Populationsökologie von Fledermausarten. - Wiss. Beitr. Univ. Halle **1989/20** (P36): 9-55.
- STUBBE, M.; CHOTOLCHUU, N. (1968): Zur Säugetierfauna der Mongolei. – Mitt. Zool. Mus. Berlin **44**: 5-121.
- STUBBE, M.; LKHAGVASUREN, D.; KRATZSCH, L.; DÖHLE, H.J.; STUBBE, A. (2016): Erster Brutnachweis für den Bienenfresser (*Merops apiaster* L.,1758) in der Mongolei. - Erforsch. biol. Ress. Mongolei **13**: 297-300.

STUBBE, M.; STUBBE, A.; SHAR, S. (2012): On the longevity of Daubenton's bat (*Myotis daubentonii* Kuhl, 1811). – Abstracts of the Int. Symp. "Biodiversity Research in Mongolia" (Halle/Saale, 25.-29. March 2012): 77-78.

STUBBE, M.; STUBBE, A.; UNŽAKOV, V.V. (†); SAVELJEV, A.P.; PUTINCEV, N.I.; STUBBE, W. (2010): Beitrag zur Säugetierfauna des Staatlichen Naturschutzgebietes Azas in Tyva/Südsibirien. - *Erforsch. biol. Ress. Mongolei* **11**: 341-366.

### Adressen der Autoren

Michael Stubbe\*  
Annegret Stubbe\*  
Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher  
Sammlungen der Martin-Luther-Universität  
Domplatz 4  
Halle (Saale)  
D – 06099

D. Lchagvasuren  
National University of Mongolia  
School of Arts and Sciences  
Department of Biology  
P. O. Box 348  
Ulaanbaatar 210646  
Mongolia

E-Mail: [annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de](mailto:annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de)

\* Corresponding author



Abb. 10: Blick auf den Lagerplatz am Tumba-gol, im Hintergrund der Dajan-nuur (Foto. A. STUBBE).